

Kieler Rathausblatt

Zeitung der SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler

Ratsfraktion
Kiel

SPD



Foto: Keystone/ Peter Klaunzer

Editorial

Liebe Kielerinnen und Kieler, Kiel lebt vom Ehrenamt, ob in Sportvereinen, Feuerwehren oder Kultureinrichtungen.

Mir ist besonders wichtig, dass die großartige Arbeit der vielen hier aktiven Kielerinnen und Kieler aus dem Rathaus heraus unterstützt wird. Deshalb hat die SPD im Haushalt 2015 ein Kulturprogramm verankert: 180.000 Euro mehr für Hof Akkerboom, Hansastraße 48, Kulturladen Leuchtturm, Niederdeutsche Bühne, Polnisches Theater, Komödianten und viele andere Kultureinrichtungen. Das ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Menschen, die sich dabei engagieren und so unsere Stadt lebenswert und attraktiv machen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr



H.-F. Traulsen

Hans-Friedrich Traulsen
Fraktionsvorsitzender
Mettenhof West

Jugendliche mischen mit!

Schon seit 10 Jahren gibt es die Junge Bühne auf der Kieler Woche – ein Beispiel dafür, wie Jugendbeteiligung bei diesem großen Volksfest funktioniert. Burkhardt Richard, Geschäftsführer des Kieler Jugendrings, erläutert: „Die Junge Bühne Kiel ist nur mit einem engagierten Team von jungen Menschen zu stemmen, die sich seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich engagieren. Sie sind das Herz und die Seele des Projekts.“ Städtische Jugendpolitik sorgt dafür, dass das Engagement der Jugendlichen auch in der politischen Beteiligung sichtbar wird.

Im Mai geht die Ratsversammlung daher einen weiteren Schritt und richtet auch einen Kinder- und Jugendbeirat der Stadt ein. Damit wird die politische Jugendbeteiligung gestärkt. In einem deutschlandweit vorbildlichen Wahlverfahren wählen die jungen Kielerinnen und Kieler zwischen 12 und 20 Jahren ihre eigene Vertretung für Kiel – wie bei einer Kommunalwahl.

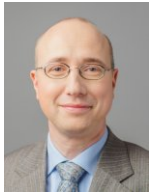
Volkhard Hanns, jugendpolitischer Sprecher der Fraktion, ist zuversichtlich: „Die Erfahrungen mit Jugendbeteiligung in den letzten Jahren zeigen, dass wir viele Impulse von den jungen Menschen bekommen. Ob neue Skaterbahn oder sichere Schulwege – es ist wichtig, dass wir nach ihrer Meinung fragen.“

Schon bisher haben sich viele Jugendliche für Kommunalpolitik interessiert, zum Beispiel beim Planspiel „Jugend im Rat“. Der Junge Rat, die bisherige Vertretung der Jugendlichen, hat maßgeblich daran mitgearbeitet, einen Kinder- und Jugendbeirat zu installieren.

Die SPD-Ratsfraktion setzt sich dafür ein, Demokratie schon in den Schulen zu lernen und zu üben. In den Ortsbeiräten gibt es bereits regelmäßig Sitzungen mit Jugendschwerpunkt. Volkhard Hanns bekräftigt: „Nach langer Arbeit an den Voraussetzungen bringen wir jetzt den Kinder- und Jugendbeirat auf den Weg. Damit zeigen wir den Jugendlichen: Mischt euch ein!“

Besuchen Sie uns auf Facebook und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Themen: www.facebook.com/spd.fraktion.kiel





Volkhard Hanns
Holtenau, Friedrichsort, Schilksee
„Familien brauchen gute Kitas, Schulen, Sportvereine, Büchereien, Jugendtreffs und Kultur. Das werde ich weiter engagiert begleiten.“



Ingrid Lietzow
Wik
„Mein Engagement gilt dem Aufbau der Schulstandorte und dem Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude in der Wik.“



Thomas Wehner
Suchsdorf, Projensdorf
„Dafür setze ich mich in Suchsdorf ein: Für gute Bildung der Suchsdorfer Kinder, für unsere Stadtteilbücherei, für die Aufwertung des Rungholtplatzes.“

Weil Kultur Gemeinschaft stiftet

Lebendige Kultur – lebendige Stadt! Das ist das Motto der Kulturpolitik der SPD-Ratsfraktion. Deshalb hat die Kooperation aus SPD, Grünen und SSW durchgesetzt, dass die kulturellen Einrichtungen ab diesem Jahr mehr Geld von der Stadt bekommen. Die Zuwendungen steigen um insgesamt 180.000 Euro. Damit erhalten zum Beispiel die Hansastr. 48 am Ravensberg und der Hof Akkerboom in Mettenhof einen Zuschuss, mit dem die Stadt ihre wichtige Arbeit unterstützt (s. Grafik). Für die SPD-Ratsfraktion ist Kulturpolitik keine Zugabe, sondern ein

wesentlicher Bestandteil einer lebenswerten Stadt. Die kulturpolitische Sprecherin Ingrid Lietzow erklärt: „Wer meint, Kultur sei überflüssig, liegt völlig falsch. Eine reiche Kulturlandschaft macht eine Stadt erst aus. Wir wollen künftig auch dafür sorgen, dass die Kultureinrichtungen noch stärker mit Schulen kooperieren.“

Kiels Kreative sorgen immer wieder für neue Ideen. Die Sommeroper des städtischen Theaters wird auch in den Stadtteilen übertragen, ob auf

dem Vinetaplatz in Gaarden oder auf dem Blücherplatz – ein Ereignis, das die ganze Stadt bewegt! So funktioniert sozialdemokratische Kulturpolitik für alle Menschen in Kiel.

Investitionen in Kultur

Kultur-Programm der Rathauskooperation ab dem Kieler Haushalt 2015

Erhöhung der institutionellen Förderung: 180.000 Euro/Jahr

Erhöhung der Projektförderung: 20.000 Euro/Jahr

Erhöhung des Zuschusses zum Theater: 400.000 Euro/Jahr

Segel-Olympia 2024 in Kiel: Chance für die ganze Region

Hamburg, der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Segler-Verband haben sich eindeutig entschieden, Kiel als Segelstandort für Olympische und Paralympische Spiele 2024 an der Seite Hamburgs ins Rennen zu schicken. So kann Kiel als Welthauptstadt des Segelns sein internationales Renommee einbringen. Die Entscheidung für Kiel als Partnerin für die Bewerbung zeigt die große Bedeutung, die Sport in Kiel hat.

Die SPD-Ratsfraktion legt Wert darauf, Olympia als Chance für die gan-

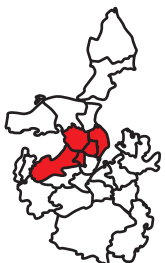
ze Region zu begreifen und notwendige Arbeiten an der Infrastruktur durchzuführen. Der baupolitische Sprecher André Wilkens erklärt: „Wir setzen darauf, dass auch das Land und unsere Wirtschaft die Stadt dabei unterstützen. Ich bin überzeugt, dass Olympia in Kiel wieder ein Erfolg wird.“

Im November wird es einen Bürgerentscheid geben. Dafür hat sich die SPD-Ratsfraktion eingesetzt. Olympia in Kiel wird es nur mit Zustimmung der Kielerinnen und Kieler geben.



Legende:

- ★ institutionelle Förderung
- ☆ ... mit dezentraler Wirkung und eingebundenen Einrichtungen
- ✱ Kieler Theater



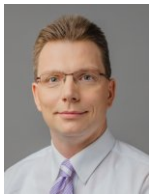
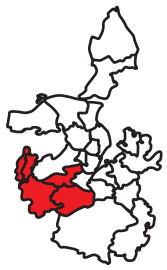
Benjamin Raschke
Ravensberg, Universität
„Mein Ziel: Den demografischen Wandel vor Ort zu gestalten und zu nutzen, damit Jung und Alt in guter Nachbarschaft voneinander profitieren können.“



Lisa Yilmaz
Brunswik, Düsternbrook
„Kiel ist keine Metropole, aber sehr international. Menschen aus über 150 Nationen wohnen bei uns, die ich in Kiel willkommen heißen will.“



Achim Heinrichs
Schreventeich, Hasseldieksdamm
„Ich setze mich für die schnelle Fertigstellung der Veloroute 10 ein und dafür, dass der ÖPNV in Kiel durch eine Stadtbahn verbessert wird.“



André Wilkens
Mettenhof Ost
„Für mich steht im Fokus, mehr Leben in die Innenstadt zu bringen: Mit Wohnungen, neuem Schlossquartier und Kleinem Kiel Kanal.“



Falk Stadelmann
Russee, Hammer
„Ich setze mich für einen sicheren öffentlichen Raum ein, in dem Wege und Plätze barrierefrei und gut beleuchtet sind, z.B. beim Bahnhaltelpunkt.“



Rüdiger Karschau
Hassee, Vieburg, Uhlenkrog
„Wohnungen für Familien und Senioren: Ich setze mich dafür ein, das Projekt Krummbogen 82 im Dialog mit den Menschen vor Ort umzusetzen.“

Bereicherung und Herausforderung

Über 1.500 Menschen werden in Kiel in diesem Jahr Zuflucht vor Krieg, Elend und Gewalt suchen – das sind mehr als doppelt so viele wie vor zwei Jahren. Für Kiel bedeutet das eine große Bereicherung. Zugleich muss die Stadtverwaltung sich um viele Fragen kümmern, damit die Flüchtlinge sich in Kiel wohl fühlen. Neben Unterkünften brauchen die Neukie-rinnen und Neukie-ler Zugang zu Gesundheitsversorgung. Jugendliche gehen in die Schule. Sie brauchen Hilfe, schnell die neue Sprache zu lernen. Lisa Yilmaz, migrationspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, erklärt: „Es ist

für uns eine menschliche Selbstverständlichkeit, allen ein warmes Willkommen zu bereiten, die zu uns

kommen. Ich bin froh, dass sich Menschen an so vielen Stellen in der Stadt dafür einsetzen.“



Foto: F.J. Stelz

Flüchtlingsunterkunft am Schusterkrug

Kluge Steuerung des Wohnungsmarktes

Prognosen sagen voraus, dass Kiel in den kommenden zehn Jahren gegen den Bundestrend wachsen wird. Diese Entwicklung ist für Kiel eine große Chance, aber gleichzeitig eine Herausforderung für die Wohnungspolitik. Claus Wittig, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion, sagt: „Um 12.000 neue Kie-rinnen und Kie-ler in die Stadt zu integrieren, müssen wir klug handeln. Unser zentrales Ziel ist es

deshalb vor allem, in den nächsten Jahren schnell mehr bezahlbare Wohnungen zu bauen.“

Studierende und (junge) Familien fragen besonders stark neue Wohnungen nach. Im Masterplan Wohnen hat die Stadt mit der Wohnungswirtschaft vereinbart, gemeinsam für mehr Wohnraum zu sorgen. Viele Projekte laufen bereits oder stehen in den Startlöchern, zum Beispiel in der Innenstadt, an der Alten Feuerwache oder im Schlossquartier. Dabei vergisst eine gute Wohnungspolitik nicht diejeni-

gen, die schon vor Ort wohnen: Die SPD-Ratsfraktion hat daher das „Kieler Modell“ als Standard der intensiven Bürgerbeteiligung bei Neubauten in gewachsenen Stadtteilen entwickelt.



Foto: F.J. Stelz

Neubau Alte Feuerwache



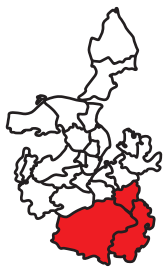
Özlem Ünsal
Altstadt, Südliche Innenstadt
„Wir wollen Kiel mit einer Gesamtstrategie als Standort für produzierendes Gewerbe, IT-Sektor, für Kreative und für wissenschaftsnahe Industrie stärken.“



Wolfgang Schulz
Gaarden Ost
„Ich möchte im Dialog mit den Gaardenern die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Gaarden verbessern. Dabei hat Bildung eine große Bedeutung.“



Michael Schmalz
Gaarden Süd
„Wir wollen vorhandene Beratungsangebote dort stärken, wo sie gebraucht werden, anstatt Sozialpolitik mit der Gießkanne zu fördern.“



Beate Friedrichs-Heinemann
Meimersd., Moorsee, Kronsbr.
„Ich setze mich ein für den Auf- und Ausbau einer zukunftsweisenden Schullandschaft, eine gute Schulkindbetreuung und den Ausbau von Ganztagschulen.“



Claus Wittig
Elmschenhagen-Süd, Kroog
„Mein Engagement gilt der Erhaltung der Nahversorgung in Elmschenhagen und Kroog sowie der Schaffung von sozialem, bezahlbarem Wohnraum.“



Gesa Langfeldt
Elmschenhagen-Nord
„Für eine Nahversorgung, die dem demographischen Wandel Rechnung trägt, den Erhalt aller Schulen sowie ausreichende Kinderbetreuung.“

Politik, die an morgen denkt

Der demografische Wandel und eine zukunftsfähige Wirtschaft – zwei Themen, die nicht nur in Kiel immer wieder diskutiert werden. Die SPD-Ratsfraktion hat sich für 2015 deshalb vorgenommen, auf diese Themen einen besonderen Schwerpunkt zu legen.

Mit Diskussionen, Veranstaltungen und politischen Initiativen soll das erste Halbjahr allen Fragen der de-

mografischen Entwicklung gewidmet werden.

Nach der Sommerpause steht dann die Zukunft der Kieler Wirtschaft im Zentrum der Veranstaltungen. Dr. Hans-Friedrich Traulsen, Fraktionsvorsitzender, sagt: „Wir freuen uns, wenn Sie mit uns diskutieren. Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und mischen Sie sich ein, damit Kiel weiterhin die richtigen

Antworten auf die Fragen der Zukunft hat!“

Termine:

27. Mai, 16 Uhr, Ratssaal

„Wir müssen reden:
Altersarmut in Kiel“

4. Juli, 10 Uhr, KulturForum

Infostand der SPD-Ratsfraktion auf dem öffentlichen Demografie-Parteitag der Kieler SPD

Hinweis:

Sprechstunde

Kommen Sie mit uns ins Gespräch - jeweils mittwochs steht Ihnen ein SPD-Ratsmitglied telefonisch mit seinen Schwerpunkten unter 0431-9012515 Rede und Antwort.

20.05. 18-19 Uhr **Gesa Langfeldt** Elmschenhagen-Nord

27.05. 18-19 Uhr **André Wilkens** Mettenhof-Ost

03.06. 18-19 Uhr **Achim Heinrichs** Hasseldieksdamm / Schreventeich

10.06. 18-19 Uhr **Ingrid Lietzow** Wik

17.06. 18-19 Uhr **Lisa Yilmaz** Brunswik / Adolfplatz

01.07. 18-19 Uhr **Dr. Hans-Friedrich Traulsen** Mettenhof-West



Familie / Kirchen / Religionsgemeinschaften
Bauen
Verkehr
Gleichstellung / Kultur
Migration / Umwelt
Fraktionsvorsitzender

Gewinnspiel

Wieder dreht es sich um die Partnerschaften Kiels. Schon früh hat die Stadt hinter den Eisernen Vorhang geblickt und mit Gesprächen über Grenzen hinweg für Verständigung gesorgt. 1972 gründete sich in Kiel die Deutsch-Polnische Gesellschaft, die für regen Austausch sorgte. Auch mit der estnischen Stadt Tallinn entwickelte sich eine lebendige Partnerschaft, die 1986 in einer offiziellen Partnerschaft mündete. Schon ein Jahr vorher wurde aber die Freund-

schaft zu einer polnischen Stadt besiegelt. Die Partnerschaft feiert daher in diesem Jahr ihr 30. Jubiläum. Um welche Stadt handelt es sich?

Lösungen bitte an die SPD-Ratsfraktion (Fleethörn 9, 24103 Kiel; spd-ratsfraktion@kiel.de) schicken. Unter allen Einsendungen wird wieder eine Rathausturmführung verlost. Einsendeschluss ist der 31.05.2015 (Poststempel), der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Kieler Rathausblatt

Zeitung der Kieler SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler

Herausgeber:

Dr. Hans-Friedrich Traulsen (V.i.S.d.P.)

SPD-Ratsfraktion Kiel

Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel

www.spd-fraktion-kiel.de

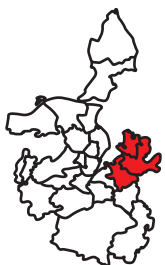
Auflage: 72.000 Stück

Fotos der Fraktionsmitgl.: Olaf Bathke

Layout: Benjamin Raschke

Druck: Hansadruck, Hansastr. 48, Kiel

Hinweise: Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.



Peter A. Kokocinski
Ellerbek, Wellingdorf-Süd
„Ich engagiere mich für die Aufwertung von Alt-Ellerbek, den Schwanenseepark sowie für bessere Ausbildungs- und Arbeitschancen in ganz Kiel.“



Torsten Stagars
Wellingdorf, Oppendorf, D'dorf
„Sport im Wandel der Zeit bedeutet für mich auch, ihn in den Tagesablauf zu integrieren und zu organisieren. Das unterstütze ich mit Leidenschaft.“



Hans-Werner Tovar
Neumühlen-Dietrichsdorf
„Das neue Stadtteilzentrum und die Errichtung eines kleineren, ökologischen Kraftwerks wird die Lebensqualität in Dietrichsdorf weiter erhöhen.“